

# Den Menschen Hilfe und Stütze geben

**Kirche** Petra Frey ist die erste Frau, die den evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau führt. Die 48-Jährige ist Chefin von rund 520 Mitarbeitern. *Von Margot Autenrieth-Kronenthaler*

**D**iakoniefarrerin Petra Frey ist in einem festlichen Gottesdienst in der Blaubeurer Stadtkirche am Sonntag als Geschäftsführerin des evangelischen Diakonieverbands Ulm/Alb-Donau eingesetzt worden. Die 48-jährige Pfarrerin tritt die Nachfolge von Markus Grapke an, der dieses Amt ein gutes Jahr ausübte und wieder in den Gemeindedienst wechselte. Petra Frey wird damit Chefin von rund 520 Mitarbeitern in den kirchlich-sozialen Einrichtungen, die der seit 20 Jahren bestehende Verband betreibt – unter anderem Kindertagesstätten, Pflegedienste oder Beratungsstellen.

Petra Frey war zuvor sechs Jahre lang geschäftsführende Pfarrerin der Martinskirche in Metzingen. Aufgewachsen ist die Theologin in Gerstetten (Kreis Heidenheim) und in Stuttgart. Ihr Theologiestudium führte sie nach Berlin, Dublin, Heidelberg und Tübingen. Als Pfarrerin war sie auch in Schwäbisch Hall, Weikersheim und in Böblingen tätig.

„Ich bin eigentlich Gemeindepfarrerin mit Leib und Seele“, sagte die begeisterte Bergsteigerin. Sie finde jedoch, dass der Glaube Gestalt gewinnen müsse, indem sich die Kirche einmische und die Gesellschaft mitgestalte. „Wir müssen Hilfe und Stütze ge-

ben und den Menschen zugewandt sein“, betonte die Pfarrerin in ihrer Vorstellung.

Der Blaubeurer Dekan Frithjof Schwesig und der Ulmer Dekan Ernst-Wilhelm Gohl feierten mit Petra Frey deren Investitur und repräsentierten die am Verband beteiligten Kirchenbezirke Ulm und Blaubeuren. In Petra Frey wurde zum ersten Mal eine Frau in dieses Amt gewählt. Dekan Ernst-Wilhelm Gohl sagte, die Grundlage für eine gelingende Diakonie seien eine theologische, eine fachliche und eine wirtschaftliche Seite. Bewusst sei die Geschäftsstelle als Pfarrstelle eingerichtet worden. „Bei Kirche und Diakonie geht eins nicht ohne das andere. Dies muss immer wieder neu ins Bewusstsein gerückt und mit Leben gefüllt werden.“

Landrat Heiner Scheffold überbrachte die Glückwünsche des Alb-Donau-Kreises und der Stadt Ulm. „Die Arbeit der Kirchen, die diakonische Aufgaben im Land und der Region wahrnehmen, ist unverzichtbar und durch nichts zu ersetzen“, sagte Scheffold. „Die Kirchen führen zusammen, geben Halt und vermitteln Werte.“

Dr. Matthias Freudenmann sprach als Vertreter der beiden Bezirkssynoden Ulm und Blaubeuren und hieß Petra Frey in den beiden Gremien willkommen, deren Mitglied sie von Amts wegen ist. „Ich wünsche Ihnen, dass Sie die irdischen Nöte der Mitmenschen erkennen und Ideen haben, was getan werden kann, um ihnen zu helfen.“



Dekan Frithjof Schwesig (links) und Dekan Ernst-Wilhelm Gohl (rechts) haben gemeinsam mit Diakoniefarrerin Petra Frey deren Investitur gefeiert.

Foto: Margot Autenrieth-Kronenthaler